



©HMSI

Liebe Leserinnen und Leser,

Dreiviertel aller pflegebedürftigen Personen in Hessen werden zu Hause durch Angehörige, manchmal mit Unterstützung eines ambulanten Pflegedienstes, versorgt. Diese Menschen leisten oft unfassbar viel über viele Jahre. Das Ziel der Hessischen Landesregierung ist es, dabei zu unterstützen und Lösungen zu finden. Dafür werden wir uns auch zukünftig mit aller Kraft einsetzen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen frohen und gesunden Jahresausklang!

**Ihr Stefan Grüttner,
Hessischer Minister für Soziales
und Integration**

Inhaltsverzeichnis

Ungebrochenes Interesse an Charta-Beitritt	1
Neues Führungskräfte-Webinar	2
Netzwerktreffen der Pflege-Guides und Charta-Mitglieder	2
Interview mit dem 200. Charta-Unternehmen PUNKTUM	3
Infos & Termine, Impressum	4

Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in Hessen

Auch im sechsten Jahr: Das Interesse am Charta-Beitritt ist ungebrochen

Mit weiteren 39 Unterzeichnenden in 2018 unterstützen nun 213 Unternehmen, Behörden, Gemeinden, Institutionen und Hochschulen ihre Beschäftigten – und punkten so als pflegesensible Arbeitgeber. Gemeinsam erarbeiten sie effektive Lösungsansätze und profitieren von Fortbildungen der hessischen Initiative „Beruf und Pflege vereinbaren“, darunter ein neues Führungskräfte-Webinar.

Dr. Wolfgang Dippel, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, begrüßte am 4. September die neuen Charta-Unternehmen im Haus der Wirtschaft in Frankfurt/Main. „In Hessen sind wir früh angetreten, die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege zu verbessern. Das Interesse an dem Thema ist groß: Wir sind 2013 mit 11 Erstunterzeichnenden gestartet; heute sind es 213 Unternehmen und Verbände. Sie übernehmen die gesellschaftliche Verantwortung für einen wichtigen Bereich; Sie leben eine Kultur vor, in der zusammen mit Beschäftigten Lösungen gefunden werden. Wir stehen alle in einer gemeinsamen Verantwortung, die pflegerische Versorgung der älter werdenden Bevölkerung sicherzustellen, und wir werden Sie auch weiterhin zuverlässig unterstützen“, betonte Dr. Dippel.

Neben Netzwerktreffen und Charta-Fachveranstaltungen werden spezialisierte Fortbildungen angeboten, wie Detlef Lamm, Vorstandsvorsitzender der AOK in Hessen, ergänzte: „Sich in besonderer Weise für gesellschaftliche Belange und das Thema Beruf und Pflege einzusetzen ist wichtig. Wir führen bei der AOK weiter die bekannten Pflege-Guide-Qualifizierungen durch. Außerdem haben wir gemeinsam ein neues Webinar konzipiert, das Führungskräfte in der Aushandlung von Vereinbarkeitslösungen schult.“

Chartaverleihung 2018, Dr. W. Dippel vorne links und D. Lamm rechts



©Katrin Denkwitz



Webinar für Führungskräfte

Networking mit Vorträgen

Mit Willen, Flexibilität und Offenheit zur erfolgreichen Vereinbarkeit



Vereinbarkeits-Trialog ©berufundfamilie Service GmbH

Es sind die Führungskräfte, die gefragt sind, wenn Vereinbarkeit im Unternehmen umgesetzt werden soll, denn sie müssen die Lösungsfindung im Team anleiten. Mit zunehmend individualisierten Lebensentwürfen der Beschäftigten wachsen die Anforderungen an Führungskräfte. Das Webinar vermittelt das Handwerkszeug für gute Aushandlungsprozesse.

Denn wenn Beschäftigte ein Vereinbarkeitsanliegen haben, betrifft dies auch weitere Bereiche und Abläufe. Silke Güttler, Leiterin der Unternehmenskommunikation bei berufundfamilie Service GmbH, erklärt: „Führungskräfte müssen im Grunde drei Interessensräume moderieren: betriebliche, persönliche und Team-Belange. In diesem Dreieck ist es ihre Aufgabe, Balance zu schaffen.“

Basierend auf dem sogenannten Tri-Check Tool von berufundfamilie Service GmbH und der AOK Hessen wird das Webinar gemeinsam mit dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft zur Stärkung dieser Kommunikations-Kompetenz im „Trialog“ (siehe Abbildung) entwickelt. „Wir sprechen gezielt Führungskräfte der Charta-Mitgliedsunternehmen mit diesem Webinar an, weil es gut in den Arbeitsalltag integriert werden kann“, erläutert Sonja Lambert, Leiterin der Stabstelle Diversity bei der AOK Hessen.

Das Webinar wird Führungskräften der Charta-Unternehmen ab demnächst zur Verfügung stehen; über die Zugangsmodalitäten werden sie persönlich informiert.

Dieses Jahr trafen sich die Netzwerke der Charta-Mitglieder und Pflege-Guides gemeinsam beim Arbeitgeberverband HessenChemie am 12. November in Wiesbaden. Neben dem Megatrend Individualisierung und den betrieblichen Auswirkungen (siehe links), stand der inhaltliche Input von Tanja Dubas – Hans und Ilse Breuer-Stiftung sowie stellvertretende Leiterin im Demenzzentrum Statthaus Offenbach – im Fokus.

„Demenz ist ein Thema, das die Menschen sehr beschäftigt; das merke ich immer wieder bei meinen Vorträgen. Sie sind verunsichert und fühlen sich oft nicht gut informiert und vorbereitet“, erläutert die Gerontologin Dubas.

Entsprechend rege war die Beteiligung am gemeinsamen Netzwerktreffen in Wiesbaden. 80 Teilnehmende reisten an, um sich untereinander und mit Expertinnen und Experten über die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege und die besondere Herausforderung Demenz auszutauschen.

Im Mittelpunkt des Vortrags von Dubas, „Menschen mit Demenz begleiten – betreuen – pflegen“, standen die Auswirkungen für die Angehörigen von Demenzerkrankten sowie Möglichkeiten und Angebote zu ihrer Unterstützung.

v.l.n.r.: Silke Güttler (Referentin, berufundfamilie Service GmbH), Dr. Cornelia Seitz (Moderatorin, Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.), Sonja Lambert (Referentin, AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen), Nora Hummel-Lindner (Gastgeberin, HessenChemie), Tanja Dubas (Referentin, Hans und Ilse Breuer-Stiftung)



©bwhw e.V.

Als 200. Unternehmen unterzeichnete die Bad Vilbeler Werbeagentur PUNKTUM die Charta. Der Geschäftsführer Frank Hussendörfer berichtet über eine Vereinbarkeitslösung, die sich als Erfolgsmodell erwies.

Schlaflose Nächte bereitete es dem Geschäftsführer der 14-köpfigen Werbeagentur zunächst schon, als sein langjähriger Mitarbeiter Alexander Voigt sich an ihn wandte. Dessen Vater war schwer erkrankt; die Familie in Leipzig brauchte seine Unterstützung. „Er musste zurück nach Leipzig, aber er wollte bei PUNKTUM bleiben. Und wir wollten ihn behalten. Das war der klare Wille auf beiden Seiten“, skizziert Hussendörfer die Ausgangssituation.

Doch wie konnte das in der Praxis aussehen? Wochen- oder tageweises Pendeln zwischen Bad Vilbel und Leipzig mit Home-Office-Zeiten waren ein erster Ansatz, um es Voigt zu ermöglichen, bei seinem Vater zu sein. Eine Lösung auf Dauer war das bei der Entfernung jedoch nicht; zu viel Zeit blieb einfach auf der Strecke.

„Zwischen Familie, Beruf und Pendeln musste der Mitarbeiter auch Zeit für sich selbst finden. Wir hatten keine Schablone parat; wir haben uns daran orientiert was geht – und nicht daran, was nicht geht. Dabei war es wichtig, flexibel und realistisch zu sein. Home-Office ist gut, aber es eignet sich nicht für alle Menschen und jede Situation. Das haben wir mit großer Offenheit besprochen.“ Nicht nur der Geschäftsführer und der Mitarbeiter waren hieran beteiligt, sondern auch das restliche Team,



©Katrin Denkewitz

PUNKTUM-Geschäftsführer Frank Hussendörfer mit Mareike Jünemann, Teamleiterin Bad Vilbel

von dessen Akzeptanz das Gelingen einer Lösung abhing. Gegenüber Kundinnen und Kunden wurden die Veränderungen ebenfalls transparent kommuniziert. Alle Seiten haben mit viel Verständnis reagiert.

Zunächst mietete Voigt ein Büro in einem Leipziger Co-Working-Space. Dank technischer Möglichkeiten konnten Erreichbarkeit und Austausch per Telefon und Computer sichergestellt werden. Das Agenturangebot vor Ort in Leipzig entwickelte sich so erfolgreich, dass dort im letzten Sommer eine PUNKTUM-Niederlassung eröffnete. In eigenen Büroräumen leitet Alexander Voigt heute das mittlerweile dreiköpfige Team.

Hussendörfer, dessen Mutter im gleichen Zeitraum erkrankte und starb, hatte in den vergangenen Jahren einiges zu verarbeiten: „Bei aller Traurigkeit freue ich mich über unseren Erfolg. Ganz ehrlich: ein zusätzlicher Standort als Vereinbarkeitslösung ist für uns schon ziemlich cool.“

Das fand auch der Hessische Rundfunk – und berichtete in der Hessenschau-Sendung vom 4.09.2018 (ab Minute 19:45) über PUNKTUM und andere Charta-Unternehmen, online verfügbar auf hessenschau.de.

Infos & Termine

■ Charta 2019: Wie geht es weiter?

Die nächste **Charta-Unterzeichnung** für 2019 ist in Planung. Auch das **Netzwerk-treffen** der Charta-Unternehmen wird in 2019 erneut stattfinden. Die Termine werden noch festgelegt und bekanntgegeben. Informationen finden Sie unter berufundpflege.hessen.de.

Interessierte können sich auch an Petra Weinmann wenden:
info@berufundpflege.hessen.de.

■ Neue Adresse für Anmeldun- gen zu Veranstaltungen

Für die Anmeldung zu Qualifizierungen und Netzwerktreffen der Pflege-Guides sowie zu anderen Charta-Veranstaltungen gibt es eine neue Adresse:

bwhw-forschung.de/veranstaltungen.
Neuigkeiten, Beispiele guter Praxis, Termine und Seminarangebote rund um das Thema der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege finden Sie weiterhin unter berufundpflege.hessen.de.

■ Qualifizierung zum betrieblichen Pflege-Guide: Neue Termine für 2019

Die von der AOK Hessen durchgeführten und sehr nachgefragten Angebote für Pflege-Guides werden in 2019 weitergeführt. Fünf weitere 2½-tägige Schulungsdurchgänge, drei im ersten und zwei im zweiten Halbjahr, werden an den Standorten Wiesbaden, Kassel, Offenbach und Homberg (Ohm) angeboten; die ersten starten im Januar. Charta-Unternehmen können hier ihre Beschäftigten kostenlos ausbilden lassen, damit sie als erste Anlauf- und Kontaktperson im Unternehmen betroffene Kolleginnen und Kollegen bei der Bewältigung einer Pflegesituation unterstützen können. Schon über 230 geschulte Pflege-Guides gibt es in Hessen. Sie werden mit Review-Tagen und Netzwerktreffen weiter begleitet. Alle Termine mit Angaben zur Anmeldung finden Sie hier:
bwhw-forschung.de/veranstaltungen.

Wenn Sie mit Ihrem Unternehmen auch die Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in Hessen unterzeichnen wollen, Informations- und Fortbildungsangebote wahrnehmen oder Ihre Erfahrungen weitergeben wollen, wenden Sie sich an das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. unter der nebenstehenden Adresse.

■ Projektpartnerschaft

„Beruf und Pflege vereinbaren – die hessische Initiative“ wurde ins Leben gerufen von:



■ Edition

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration
Sonnenberger Straße 2/2a
65193 Wiesbaden

V.i.S.d.P.:
Esther Walter

■ Redaktion

Gabriele Meier-Darimont
Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration
Sonnenberger Straße 2/2a
65193 Wiesbaden
Telefon: 0611 3219 3238
gabriele.meier-darimont@hsm.hessen.de
www.soziales.hessen.de

Dr. Cornelia Seitz
Bildungswerk der
Hessischen Wirtschaft (BWHW) e.V.
Forschungsstelle
Parkstraße 17, 61231 Bad Nauheim
Fon: 06032 86958-713 | Fax: -720
info@berufundpflege.hessen.de
www.berufundpflege.hessen.de